



12

Gebrauchsmuster

U1

(11) Rollennummer G 86 12 967.8

(51) Hauptklasse B65D 55/02

Nebenklasse(n) B65D 25/10 B65D 43/00

B65D 1/24 B65D 51/26

(22) Anmeldetag 13.05.86

(47) Eintragungstag 01.03.90

(43) Bekanntmachung
im Patentblatt 12.04.90

(54) Bezeichnung des Gegenstandes

Abdeckung für einen Getränkeflaschen-Kasten

(71) Name und Wohnsitz des Inhabers

Ellwart, Heinrich, 4600 Dortmund, DE

(74) Name und Wohnsitz des Vertreters

Strehl, P., Dipl.-Ing. Dipl.-Wirtsch.-Ing.;
Schübel-Hopf, U., Dipl.-Chem. Dr.rer.nat.;
Groening, H., Dipl.-Ing., Pat.-Anwälte; Schulz,
R., Dipl.-Phys. Dr.rer.nat., Pat.- u. Rechtsanw.,
8000 München

13.05.88

- 6 -

2

Beschreibung:

Die Erfindung betrifft einen Getränkeflaschen-Kasten mit einer plattenförmig ausgebildeten Abdeckeinrichtung nach dem Oberbegriff des Schutzanspruches 1, sowie eine Abdeckeinrichtung zur Verwendung in einem Getränkeflaschen-
5 Kasten.

Getränkeflaschen-Kasten mit solchen Abdeckeinrichtungen sich an sich bekannt. So beschreibt das deutsche Gebrauchsmuster 78 19 890 einen Deckel für einen Getränke-
kasten, der der lichten Weite des Kastens angepaßt ist
10 und auf den Flaschen aufliegt. Die Hauptaufgabe dieses Deckels ist seine Verwendung als Werbefläche für Werbeaufdrucke, daneben dient er auch als Staubschutz. Bei diesem Deckel ist nachteilig, daß der Kunde den Deckel erst herausnehmen muß, wenn er überprüfen will, ob die
15 Flaschen in dem Kasten vollzählig sind. Ferner ist auch nicht erkennbar, ob einzelne Flaschen zwar vorhanden, aber unvollständig gefüllt oder gar zerbrochen sind.

Eine weitere Abdeckeinrichtung ist aus der deutschen Patentschrift 33 43 164 bekannt. Diese Abdeckeinrichtung
20 hat die Aufgabe, die Flaschen gegen Diebstahl zu sichern. Dazu wird die Abdeckeinrichtung auf die Verschlusskappe der Flaschen aufgeklebt. Diese Abdeckeinrichtung hat zwar den Vorteil, daß der Kunde daran gehindert wird, unbemerkt Flaschen aus dem Kasten herauszunehmen. Der Kunde kann
25 aber auch bei dieser Abdeckeinrichtung die einzelnen Flaschen nicht erkennen und es ist ihm nicht möglich, die Flaschen auf ihre Vollzähligkeit zu überprüfen oder gar festzustellen, ob die Flaschen unvollständig gefüllt oder aufgrund von Transportschäden zerbrochen sind.
30 Weiterhin ist es relativ aufwendig, die einzelnen Flaschen mit Klebstoff zu versehen und die Abdeckung auf sie aufzukleben. Die Abdeckung wird weiterhin beim Abnehmen zerstört, so daß sie nicht wiederverwendbar ist. Hinzu kommt, daß die Flaschen stets von oben aus dem Kasten
35 herausgenommen werden, der Verbraucher nach Wegnehmen des Deckels also stets auf die klebrigen Flaschenverschlüsse

00.11.1987

13.05.88

3

zugreifen muß, was er nur mit Widerwillen tut. Weiter-
hin bietet die Verklebung der Abdeckung auf den Flaschen
dann Probleme, wenn der Verschluß und das obere Ende
des Flaschenhalses jeweils mit einem Staniolüberzug
5 versehen ist, denn dieser würde beim Abnehmen der
Abdeckung an den Klebestellen aufgerissen und beschädigt.
Nach Abnehmen der Abdeckung würden dann sämtliche
Flaschen "gebraucht" aussehen.

Aufgabe der Erfindung ist daher, einen mit einer
10 Abdeckeinrichtung versehenen Getränkeflaschen-Kasten
auszugestalten, daß die Abdeckeinrichtung als Staub- und
Lichtschutz wie auch diebstahlhemmend wirkt, wobei es
dem Kunden aber ermöglicht ist, die Anzahl der Flaschen
und ihren Zustand zu überprüfen.

15 Diese Aufgabe wird mit einem Getränkeflaschen-Kasten
nach dem Oberbegriff des Schutzanspruches 1 mit dem im
kennzeichnenden Teil dieses Schutzanspruches angegebenen
Mittel gelöst.

Weitere, vorteilhafte Ausgestaltungen des Getränke-
20 flaschen-Kasten wie auch eine für ihn vorgesehene Abdeck-
einrichtung sind in den Unteransprüchen angegeben.

Gemäß der Erfindung ist vorgesehen, daß die Abdeck-
einrichtung Durchbrüche aufweist, durch die die Flaschen-
hälse nach oben vorstehen. Diese Ausgestaltung bietet
25 ausreichenden Diebstahlschutz, denn zum Herausnehmen
einer einzelnen Flasche muß die gesamte Abdeckeinrichtung
aus dem Kasten herausgehoben werden, was beispielsweise
in einem Selbstbedienungsladen nicht unbeobachtet
geschehen kann.

30 Nach einer bevorzugten Ausgestaltung der Erfindung
liegen die Durchbrüche mit ihrem Rand an dem Hals der
jeweiligen Flasche an. Auf diese Weise werden sämtliche
Flaschen gegeneinander fixiert, so daß die Abdeckeinrich-
tung einen zusätzlichen Rüttelschutz bietet.

35 Die geometrische Form der Durchbrüche kann dem
Querschnitt eines Flaschenhalses entsprechend kreisrund
sein, sie kann aber auch die Form von regelmäßigen

05.10.00

Vielecken besitzen. Wird in letzterem Fall die Abdeck-
einrichtung beim Auflegen auf die Flaschen etwas nach
unten angedrückt, so verbiegt sich das Material der
Abdeckeinrichtung im Bereich der Berührungspunkte etwas
5 nach oben, und man erhält einen flächigen Kontakt
zwischen der Abdeckeinrichtung und dem Flaschenhals,
was zu einem verbesserten Halt und damit zu einem
verbesserten Rüttelschutz führt.

Die lichte Weite der Durchbrüche ist so bemessen,
10 daß deren Ränder an dem sich verjüngenden Teil der
Flaschenhälse anliegen. Ist der Flaschenhals - wie
z.B. bei Pils-Flaschen üblich -, mit Stanniol über-
zogen, so schaut nur dieser überzogene Teil der
Flasche aus der Abdeckung vor, und damit ergibt sich
15 ein vollständiger Lichtschutz für den Flascheninhalt.

Da die Flaschenhälse nach oben über die Abdeck-
einrichtung vorstehen, kann der Benutzer leicht die
Flaschen auf ihre Anzahl und ihren Zustand kontrollieren.
Obgleich die Abdeckung nach wie vor ihre Funktion als
20 Diebstahls-, Licht- und Staubschutz ausübt, hat der
Verbraucher nicht mehr das Gefühl, eine verschlossene
Flaschenkiste zu kaufen.

Nach einer besonders bevorzugten Ausgestaltung der
Erfindung sind an einem Durchbruch oder auch an mehreren
25 Durchbrüchen nach innen stehende Zungen vorgesehen, die
unter die Flaschenverschlüsse greifen. Diese nach innen
stehenden Zungen fixieren die Abdeckung in senkrechter
Richtung. Wenn diese Zungen weiterhin kegelförmig oder
pyramidenförmig schräg nach oben unter die Unterkante
30 des Flaschenverschlusses laufen, so kann die Abdeckein-
richtung nicht entfernt werden, ohne daß diese Zungen
verknickt oder verbogen werden. Damit wird ein weiterer
Diebstahlschutz gegeben, und der Verbraucher kann un-
schwer feststellen, ob die Abdeckeinrichtung einmal entfernt
35 worden ist.

Nach einer weiteren Ausgestaltung der Erfindung ist die Abdeckeinrichtung mit nach unten abgewinkelten Seitenstreifen versehen. Diese Seitenstreifen sind von außen durch die Griffeinsparungen des Flaschenkastens sichtbar; wird in dem sichtbaren Teil dieser Seitenstreifen die Biermarke oder Biersorte aufgedruckt, so erübrigt sich eine entsprechende Beschriftung der Außenwand des Flaschenkastens. Die Verwendbarkeit des Flaschenkastens wird damit erhöht, weil die Annahmestellen für Leergut nicht mehr genötigt sind, die Flaschenkästen nach dem Namen der Brauerei und der Biersorte zu sortieren. Die Seitenstreifen sind so bemessen, daß sie gegenüber den Teilwänden des Flaschenkastens, in denen die einzelnen Flaschen stehen, freiliegen, damit die Abdeckeinrichtung stets aufgrund von Schwerkraft in der für den Rüttelschutz günstigsten tiefen Lage gehalten wird.

Weiterhin sind die Seitenstreifen so bemessen, daß sie gegenüber der Innenwand des Flaschenkastens zurückspringen, so daß das Eingreifen in die Grifföffnungen des Kastens nicht behindert wird.

Als Abdeckeinrichtung kann eine einfache, flache Platte aus Pappe oder aus anderem Material wie z.B. Kunststoff dienen, die im Bereich der vorgesehenen Durchbrüche mit Einkerbungen und im Bereich der vorgesehenen Seitenteile mit entsprechenden Falzen versehen ist. Die Einkerbungen sind so geartet, daß sie sich unter Druck leicht öffnen. Im Bereich der vorgesehenen Durchbrüche können auch sternförmig auseinanderlaufende Einkerbungen vorgesehen sein, so daß dann, wenn der Flaschenhals durch diese Einkerbungen hindurchgedrückt wird, sich die sternförmig nach innen vorstehenden Zungen ausbilden, die aufgrund der Elastizität des Materials dann mit leichtem Druck gegen den Flaschenhals anliegen.

Die Abdeckeinrichtung kann vorzugsweise auch so ausgestaltet werden, daß diese die Zungen bildenden Einkerbungen nur für die Durchbrüche derjenigen Flaschen vorgesehen werden, die in den Ecken des Flaschenkastens oder

6

auch nur an zwei gegenüberliegenden Ecken des Kastens sich befinden, wohingegen die Durchbrüche für die anderen Flaschen ausgestanzt sind. Eine solche Ausgestaltung ist für das Anbringen der Abdeckeinrichtung vorteilhaft, weil
5 dann der Druck, der notwendig ist, um die Flaschen durch die Einkerbungen hindurchzudrücken, wegen der geringeren Zahl dieser Einkerbungen niedrig ist.

Vorzugsweise ist das Material der Abdeckeinrichtung so behandelt bzw. so geartet, daß auf ihrer Oberfläche
10 ein Werbeaufdruck angebracht werden kann.

Nach einer weiteren, besonders bevorzugten Ausgestaltung der Erfindung weist die Abdeckeinrichtung nach unten verlaufende Einfaltungen auf. Aufgrund der Elastizität des Materials haben diese Einfaltungen das Bestreben,
15 sich nach außen aufzuklappen; hierdurch werden die Durchbrüche mit ihren Rändern gegen die Flaschenhälse ange-
drückt, so daß diese wiederum gegen die inneren Teilwände des Flaschenkastens gedrückt werden. Hierdurch ergibt sich eine erhöhte Fixierung der Flaschen in dem Kasten
20 und damit ein verbesserter Rüttelschutz. Zur Verbesserung ihrer Wirkung können in die Einfaltungen Spreizkörper hineingesteckt werden. Diese Spreizkörper können beliebiger Art sein, sie können beispielsweise auch Werbebroschüren, Bierdeckel u.ä. sein, so daß diese Einfaltungen als Taschen
25 für solches Werbematerial dienen können und damit einen weiteren Zweck, auch unabhängig von der besonderen Gestaltung der Durchbrechungen, erfüllen.

Im folgenden wird die Erfindung anhand der in den Figuren dargestellten Ausführungsbeispiele beschrieben
30 und näher erläutert. Es zeigen:

Figur 1 eine erste Ausführungsform eines erfindungs-
gemäßen Flaschenkastens mit Abdeckeinrichtung;

Figur 2 eine weitere Ausführungsform, bei der die
Abdeckeinrichtung nach unten abgewinkelte
35 Seitenteile aufweist;

Figur 3 eine Ausführungsform, bei der die
Abdeckeinrichtung Einfaltungen besitzt;

Figur 4 eine weitere Ausführungsform, bei der die Abdeckeinrichtung eine mittig verlaufende Einfaltung aufweist;

Figur 5 eine Draufsicht auf eine Abdeckeinrichtung;

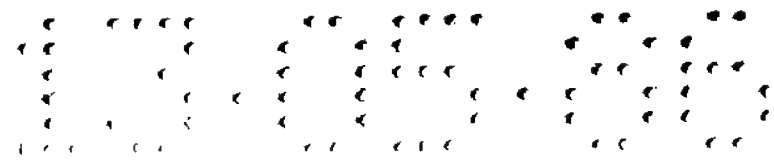
5 Figur 6 schematisch eine weitere Ausgestaltung der Abdeckeinrichtung.

Die Figur 1 zeigt eine erste Ausführungsform des Getränkeflaschen-Kastens 1 mit der Abdeckeinrichtung 3. Wie dargestellt, weist die Abdeckeinrichtung 3 Durchbrüche 10 4 auf, die auf die Mittelachsen der Flaschen 2 ausgerichtet sind. Die Figur 1 zeigt, wie auch die Figuren 2 und 3, die Abdeckeinrichtung in herausgehobener Position.

Die Figur 2 zeigt den Flaschenkasten mit einer Abdeckeinrichtung, die Seitenteile 7 aufweist. Diese 15 Seitenteile 7 korrespondieren dann, wenn die Abdeckeinrichtung 3 auf die Flaschen aufgesetzt ist, mit den Grifföffnungen 5 des Getränkeflaschen-Kastens. Ein auf die Seitenteile 7 aufgebrachter Aufdruck ist daher durch diese Grifföffnungen hindurch sichtbar.

20 Die Figur 3 zeigt eine weitere Ausführungsform, bei der die Abdeckeinrichtung 3 mit Einfaltungen 8 versehen ist. Diese Einfaltungen 8 haben das Bestreben sich nach außen entsprechend der Pfeile 10 aufzuklappen. Wenn die Abdeckeinrichtung über die Flaschen übergesetzt ist, 25 so drücken aufgrund dieser Federwirkung der Einfaltungen 8 die Durchbrüche 4 mit ihren Rändern gegen die Flaschenhälse, so daß die Flaschen zusätzlich fixiert werden. In die Einfaltungen 8 kann weiter ein Spreizkörper 9 eingesetzt werden, so daß die in Richtung der Pfeile 10 30 ausgeübten Kräfte verstärkt werden.

Figur 4 zeigt eine der Figur 3 ähnliche Ausführungsform, bei der die mit einer Einfaltung versehene Abdeckeinrichtung mit etwas größeren Durchbrechungen versehen ist, und sie damit weniger als Rüttelschutz denn als 35 Aufnahme für Werbematerial 11 dient.



Die Figur 5 zeigt eine Draufsicht auf eine Abdeckeinrichtung. Bei dieser Abdeckeinrichtung sind mit Ausnahme der Eckdurchbrüche alle Durchbrüche ausgestanzt. Die Eckdurchbrüche sind mit Einkerbungen 13 versehen, die dann, wenn auf sie Druck ausgeübt wird, aufreißen und dann Zungen 6 bilden. Diese Zungen 6 greifen dann unter die Flaschenverschlüsse, wie dies in der Figur 4 dargestellt ist.

Die Figur 6 zeigt schematisch eine weitere Ausgestaltung einer Abdeckeinrichtung des erfindungsgemäßen Getränkeflaschen-Kastens, bei der sämtliche Durchbrüche 4 mit Einkerbungen so vorgestanzt sind, daß die den Durchbrüchen entsprechenden Kreisdeckel 12 nur mit einem Randbereich anhaften und um diesen Randbereich leicht nach oben geklappt werden können. Diese kleinen Deckel können als weitere Werbeträger benutzt werden, etwa als abtrennbare Coupons oder dergleichen. Dazu ist die verbleibende Verbindung dieser Deckel mit der Abdeckeinrichtung als Sollbruchstelle ausgebildet.

RS/JG



11.05.88

Abdeckung für einen Getränkeflaschen-Kasten

Zusammenfassung

Die Erfindung betrifft eine Abdeckung für einen Getränkeflaschen-Kasten. Sie besitzt eine der Anzahl der Flaschen entsprechende Zahl von Durchbrüchen. Bei einigen Durchbrüchen haften deren Innenteile mit ihrem Rand an der Abdeckung und greifen mit Spannung unter den Verschluss der Flaschen oder unter einen am Flaschenhals befindlichen Vorsprung und fixieren damit die Abdeckung.

(Fig. 1)

RS/JG

88.11.88

HEINRICH ELLWART
DEA-27 621

13. Mai 1986

Abdeckung für einen Getränkeflaschen-Kasten

~~PATENT~~ANSPRÜCHE:

1. Plattenförmige Abdeckung für die Flaschen in einem Getränkeflaschen-Kasten, die der Form der offenen Kasten- oberseite angepaßt und mit wenigstens zwei Durchbrüchen versehen ist, durch die die Hälse der zugeordneten Flaschen
5 nach oben vorstehen,
dadurch g e k e n n z e i c h n e t, daß
die Anzahl der Durchbrüche (4) der Zahl der Flaschen (2) entspricht und daß bei wenigstens zwei Durchbrüchen aus dem Innenteil des Durchbruchs ein einzelnes flaschenartiges
10 Teil (12) gebildet ist, das am Rand des Durchbruches anhaftet und nach oben so aufgeklappt ist, daß es unter Spannung mit seinem oberen Rand unter die Verschlussskappe (13) der Flasche oder unter einen am Flaschenkopf angebrachten Wulst (14) greift.

[6. Juni 1986

13.05.88

- 2 -

2. Abdeckung nach Anspruch 1,
dadurch gekennzeichnet, daß
der Rand der jeweils mit einem laschenartigen Teil
versehene Durchbrüche (4) an dem sich verjüngenden Teil
5 der jeweiligen Flaschenhalse anliegt.
3. Abdeckung nach Anspruch 1 oder 2,
dadurch gekennzeichnet, daß
die Durchbrüche (4) kreisförmige Gestalt haben.
4. Abdeckung nach Anspruch 1 oder 2,
10 dadurch gekennzeichnet, daß
die Durchbrüche (4) die Gestalt von regelmäßigen
Vielecken haben.
5. Abdeckung nach einem der Ansprüche
1 bis 4, dadurch gekennzeichnet, daß
15 die Biegelinien, um die die Laschen (12) aus den Durch-
brüchen herausgebogen sind, unterschiedliche räumliche
Orientierung aufweisen.
6. Abdeckung nach einem der Ansprüche 1 bis 5,
dadurch gekennzeichnet, daß
20 sie mit nach unten abgewinkelten Seitenstreifen (7)
versehen ist.

05.11.007

13.05.88

- 3 -

- 18
7. Abdeckung nach Anspruch 6,
dadurch gekennzeichnet, daß
die Seitenstreifen (7) um einen vorgegebenen Abstand von
der Innenwand des Kastens entfernt liegen.
- 5 8. Abdeckung nach einem der Ansprüche 1 bis 7,
dadurch gekennzeichnet, daß
sie in den zwischen den Flaschen verlaufenden Gebieten
mit einer oder mit mehreren, sich nach unten erstrecken-
den Einfaltungen (8) versehen ist.
- 10 9. Abdeckung nach Anspruch 8,
dadurch gekennzeichnet, daß
in die Einfaltung ein oder mehrere Spreizkörper (9)
eingesetzt sind.

RS/JG

00110007

13,05,85

217

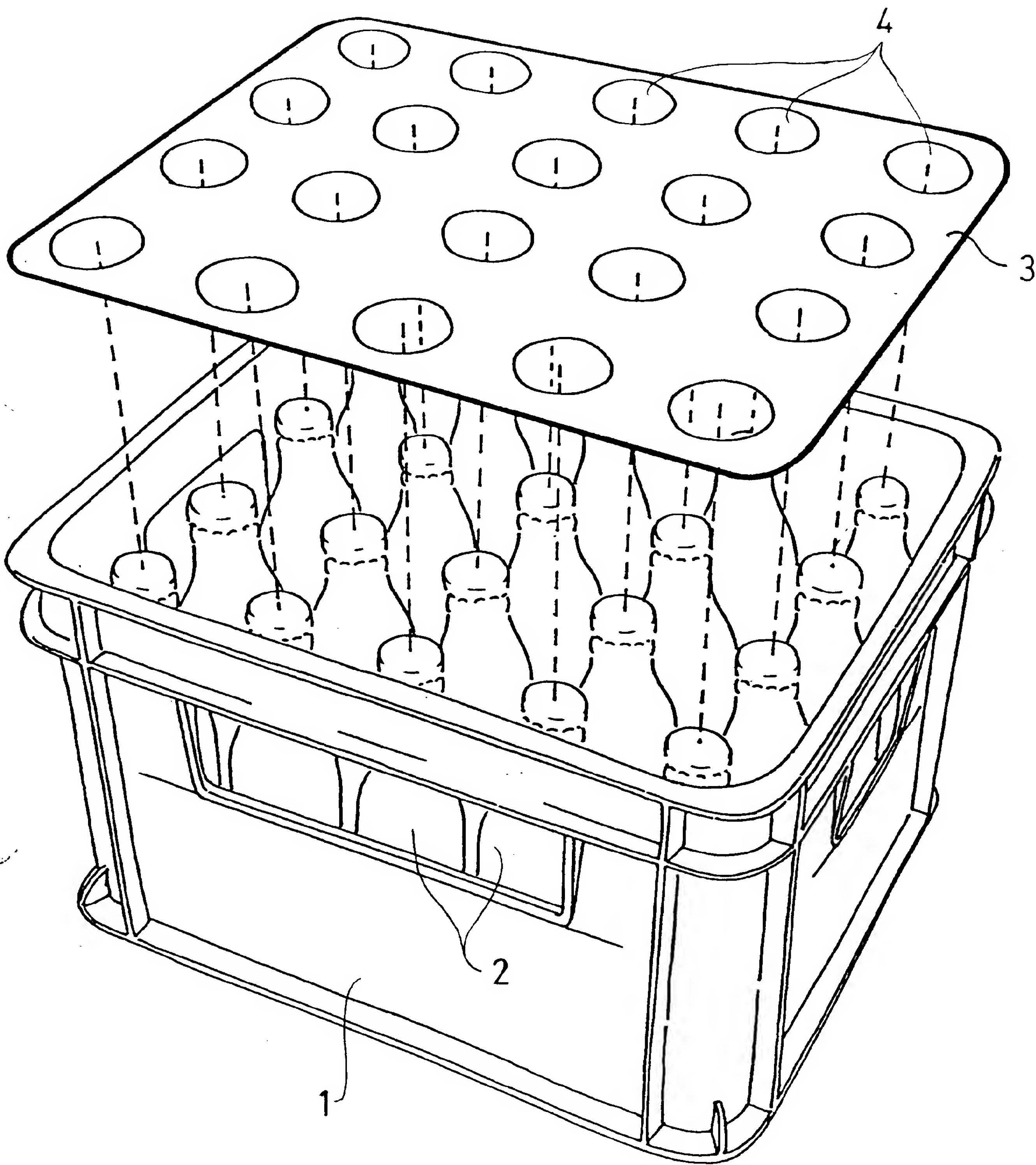


Fig. 1

85 12987

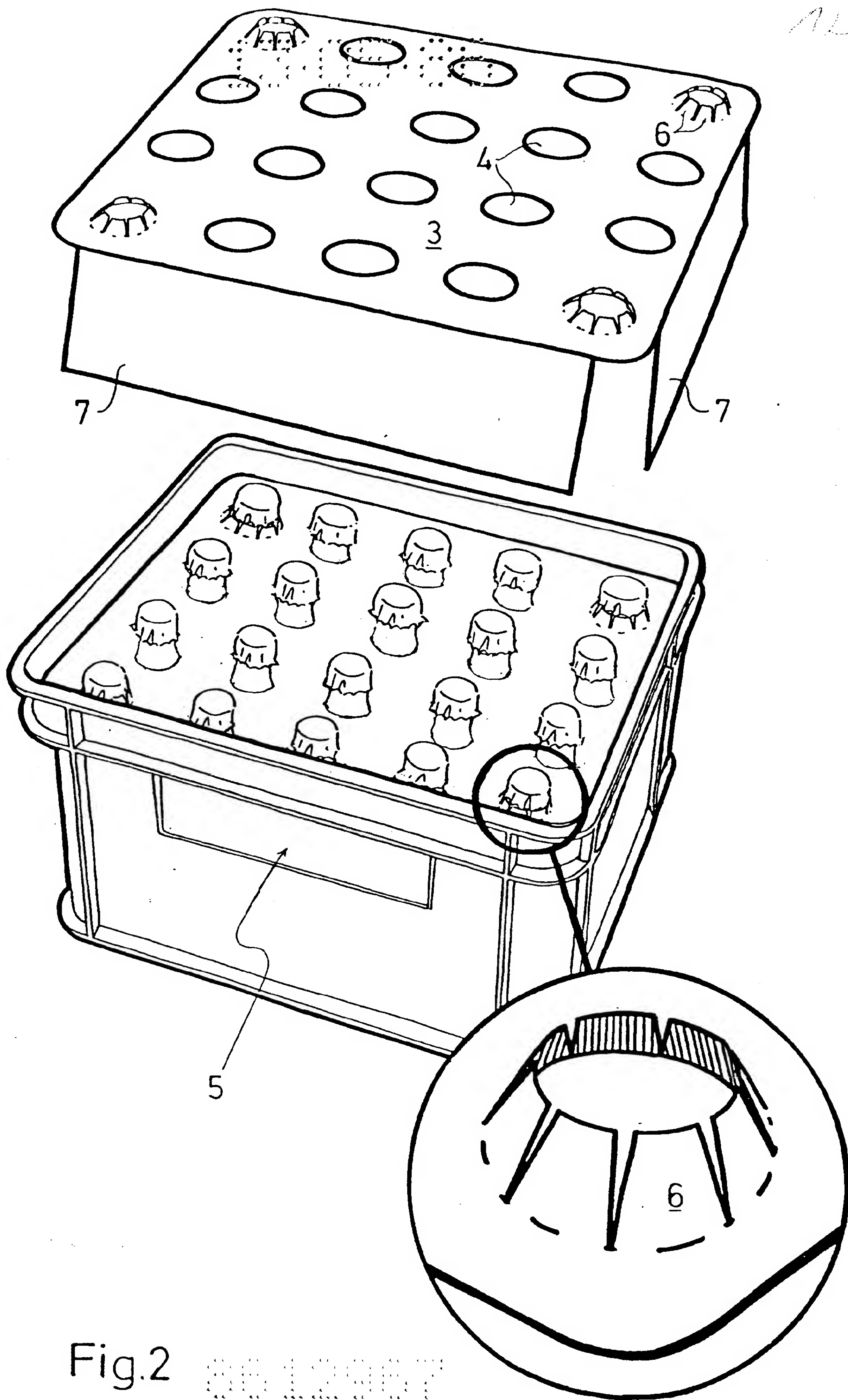


Fig.2

13 05 88

73

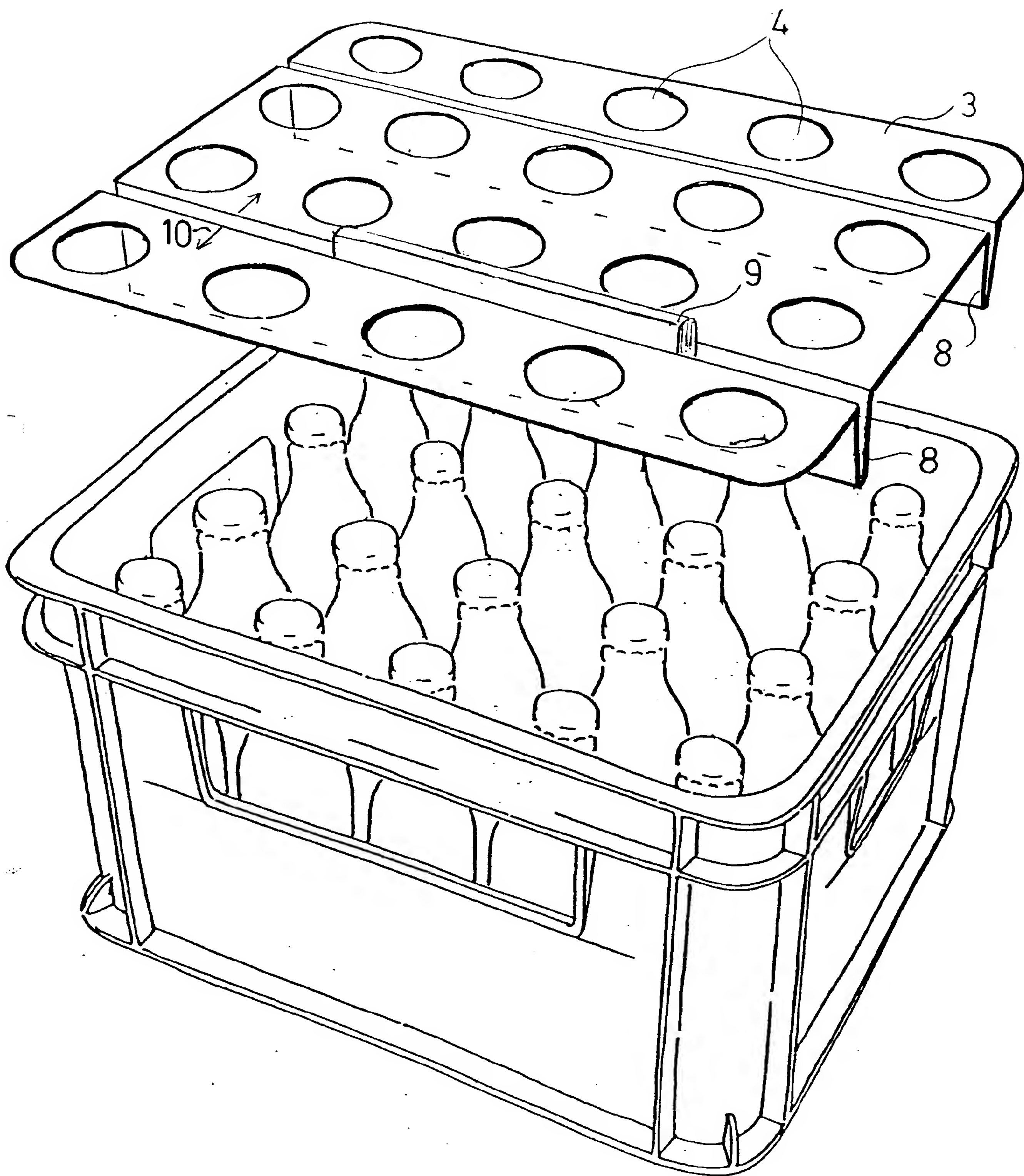


Fig.3

00 12 07

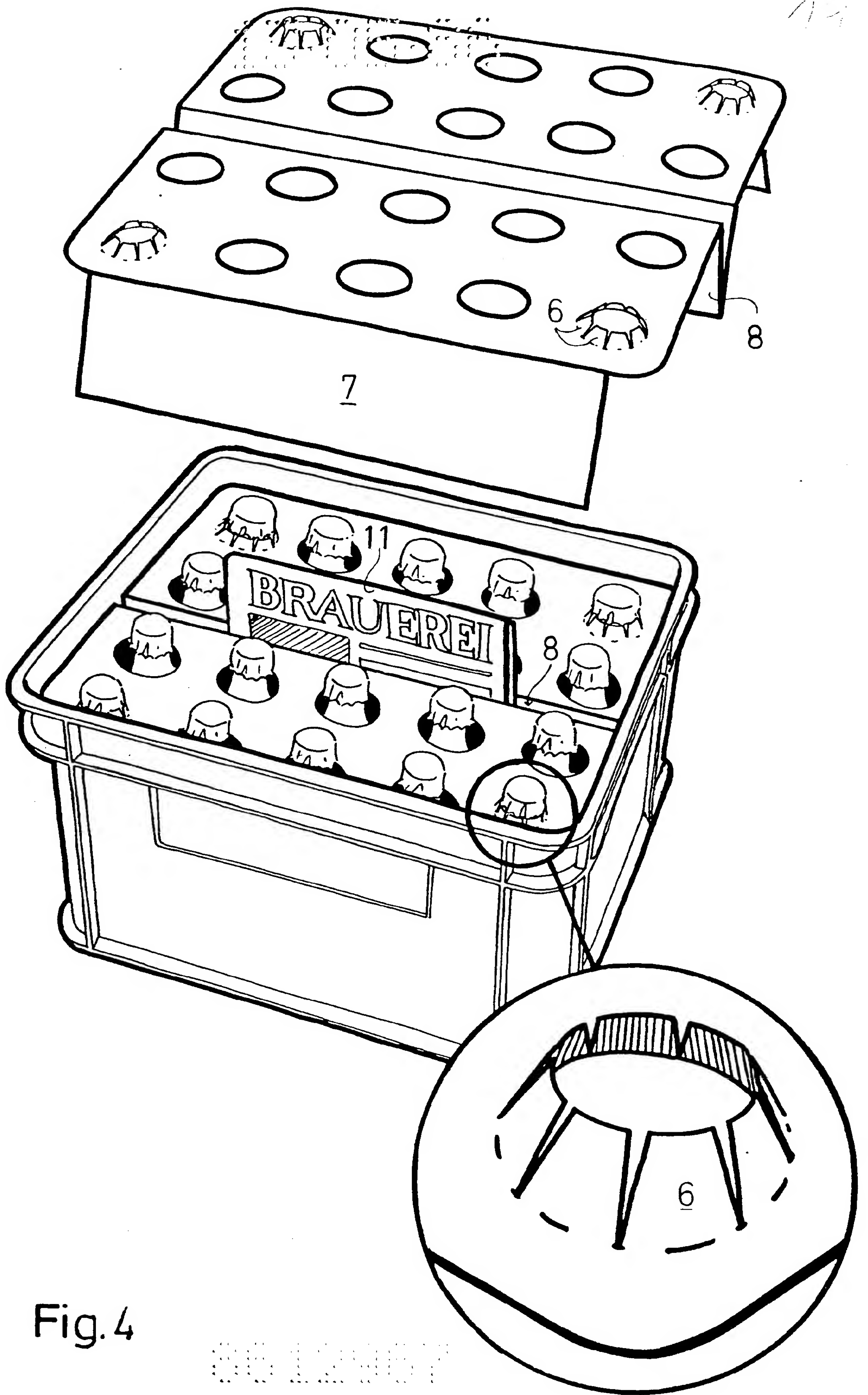


Fig. 4

13.05.88

7

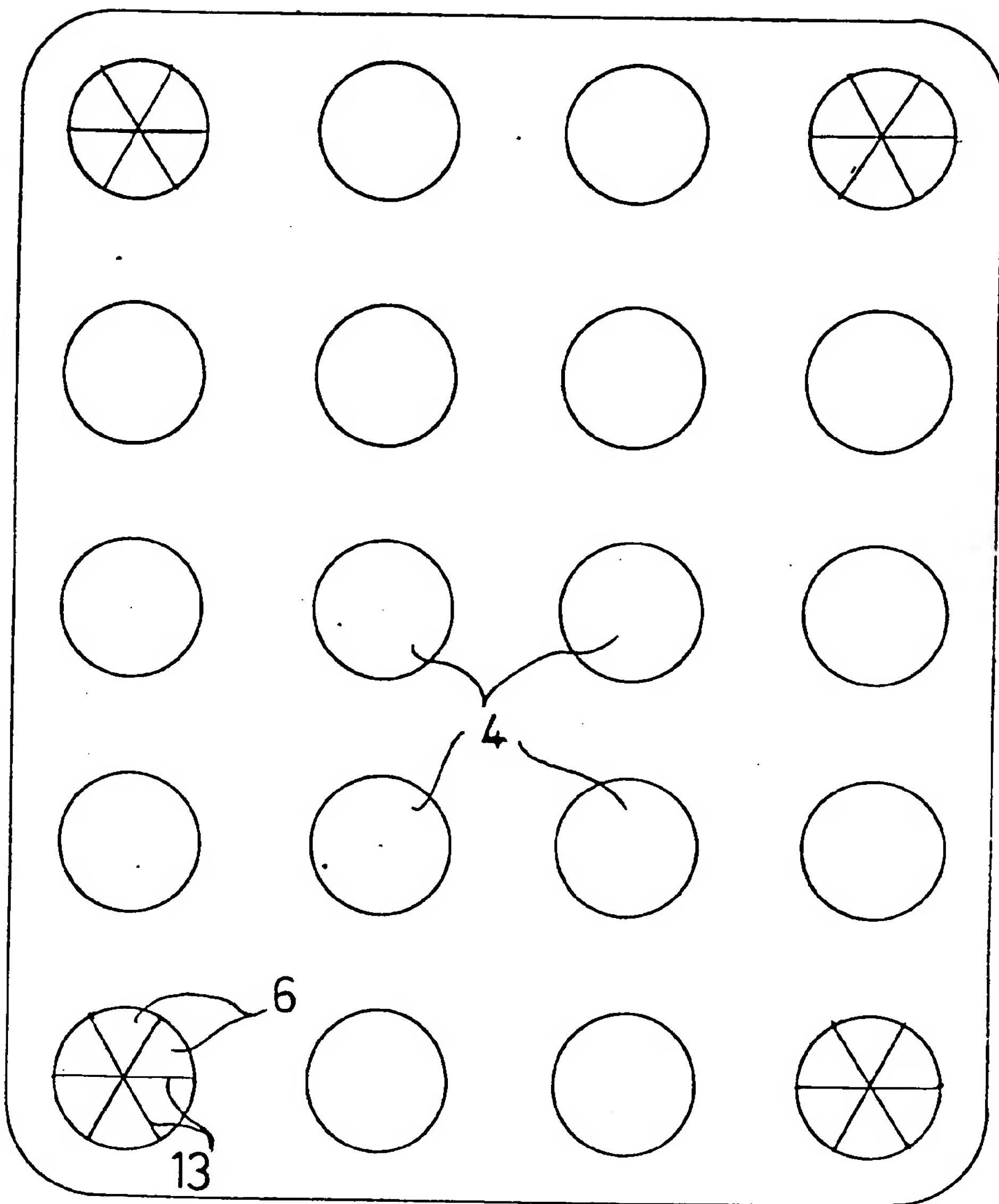


Fig.5

88 12407

13-05-88

16

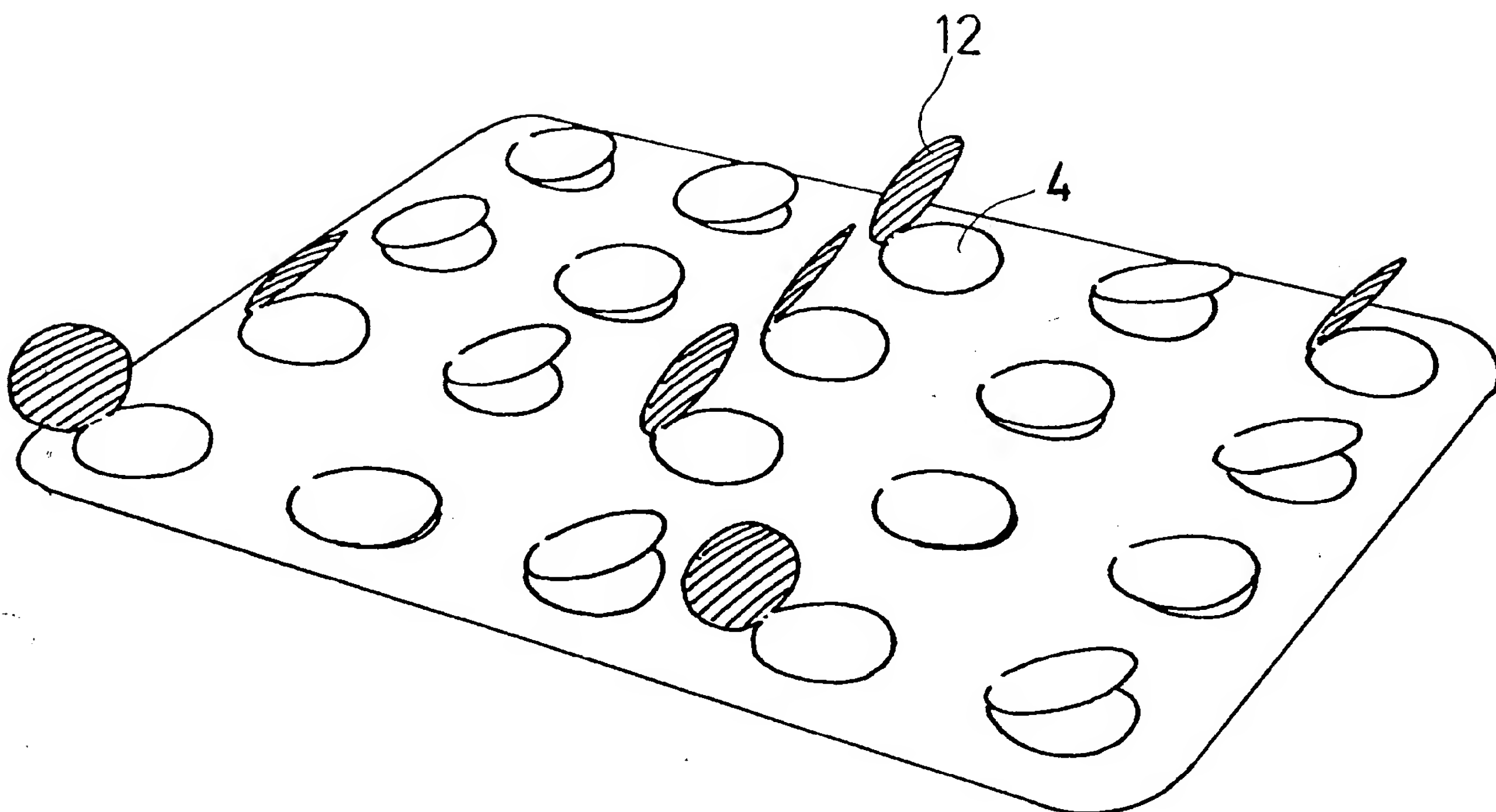


Fig.6

8612467